

Zusammenfassung Handelssysteme

1. Einleitung

Die meisten langfristigen Aktienmarktanleger verfolgen eine Buy-and-Hold-Strategie, die große Verluste unvermeidlich macht, wenn der Aktienmarkt von großen Abschwüngen heimgesucht wird.

Wer immer noch glaubt, dass ein Buy-and-Hold-System die bestmögliche Rendite bringt, sollte sich mit Handelssystemen befassen.

Es gibt Handelssysteme, die eine Mehrrendite gegen über einer Buy and Hold-Systemstrategie ausweisen.

Meiner Ansicht nach kann die Anwendung von Handelssystemen, wenn sie richtig durchgeführt werden, einen bedeutenden Mehrwert für einen Anlageprozess schaffen.

Aber nur unter der Voraussetzung dass man diszipliniert den systematischen Signalen eines Handelssystems folgt, wird es dem Anleger gelingen seine Emotionen von seinen Entscheidungen zu lösen.

2. Eigenschaften der vorgestellten Handelssystemen

In der Anlage A zur Zusammenfassung Handelssysteme sind die statistischen Daten für die 5 Handelssysteme aufgelistet.

Zu beachten ist dass die vorgestellten Handelssysteme für Indizes – z.B. dem S&P 500, dem FTSE, dem Nikkei usw. – sehr gut funktionieren, aber bei einzelnen Wertpapieren sehr schlecht bis gar nicht funktionieren.

Die vorgestellten Handelssysteme sind strikt binär, das bedeutet zu jedem Zeitpunkt ist man signalabhängig entweder vollständig in einen einzelnen Risikowert (z.B. Index S&P 500.....) oder vollständig in einen einzelnen sicheren Vermögenswert (Geldmarkt; Cash...) investiert. Es gibt keine Zwischenwerte – nur 100 % oder 0 %.

Und natürlich gibt es keine Garantie dafür, dass die Wertentwicklung der Vergangenheit auch in Zukunft Bestand haben wird, das ist zu beachten.

Denn selbst in einem rationalen Markt ohne Übertreibungen kann ein Handelssystem für lange Zeit nicht mehr funktionieren.

3. Outperformance USA

In den Handelssystemen wird der US Markt (S&P 500, NDX 100...) als Referenzindex bevorzugt.

Die Bevorzugung amerikanischer Indizes bei den Handelssystemen ist seit langem eine erfolgreiche Strategie, aber nichts hält ewig.

Momentan bietet der US Markt (S&P500) ein besseres Chance-Risiko-Verhältnis als Europa.

Ein Damoklesschwert hängt über der deutschen und zum Teil auch europäischen Industrieproduktion. Sollte kein russisches Gas mehr geliefert werden, besteht die Gefahr weiterer Kursverluste.

Wird die Outperformance von USA anhalten?

Dazu ein Chart Ratio VTI zu VEU ((USA zu Welt ex USA)



Obwohl die relative Stärke der US-Aktien in diesem Jahr ins Wanken geraten ist, ist noch nicht klar, dass der langjährige Trend umkehrt.

Fairerweise muss man sagen, dass der Ratio VTI:VEU-Trend in einer Spanne feststeckt, aber es ist noch nicht sicher, ob dies eine weitere vorübergehende Pause oder ein frühes Anzeichen dafür ist, dass der US Markt im Vergleich zu den Aktienmärkten des Rests der Welt zu sinken beginnt.

Ein ähnliches Profil gilt für die Ratio US Markt im Vergleich zu Aktien in entwickelten Märkten außerhalb der USA (VEA), Schwellenländer (VWO) und asiatischen Aktien (VPL)

Einfach anzunehmen, dass der US Markt (S&P 500 ...) immer und ewig besser abschneiden wird, sollte man nicht glauben.

Die unmittelbare Frage ist: Wird ein chaotisches Jahr 2022 das Spiel zugunsten ausländischer Aktien neu mischen?

Momentan zu früh, um das zu sagen, aber die erste Erkenntnis ist, dass alte Gewohnheiten nicht in unmittelbarer Gefahr sind zu sterben. Das Timing ist natürlich das große Rätsel.

5. Einfluss von Rezessionen

Rezessionen können einen großen Einfluss auf das Ergebnis von Handelssystemen haben.

Man sollte also einen Weg finden, die Ergebnisse für Handelssysteme bei Eintritt von Rezessionen zu verbessern.

Die beste Strategie ist, durch erfolgreiches Timing des Konjunkturzyklus – Rezessionen – zu vermeiden.

Was man vor allem benötigt, ist ein Indikator mit hoher Rezessionsempfindlichkeit – ein Indikator, der selten falsche negative Ergebnisse liefert und der korrekt anzeigt, dass eine Rezession stattfindet, wenn tatsächlich eine Rezession stattfindet.

Welche Rezessionssignale kann man dafür nehmen?

Nachfolgend einige Rezessions-Indikatoren:

Rezessions-Indikatoren			
Indikator (1)	Bezeichnung	Sensitivität (2)	Bemerkung
RRSG	Reale Einzelhandelsumsätze	69,9 5%	
INDPRO	Industrieproduktion	75,41 %	
UNRATE	Arbeitslosenrate	91,26 %	Unrate > SMA12 UNRATE

(1) Link zu Daten RRSg; INDPRO;UNRATE:

RRSG <https://fred.stlouisfed.org/graph/?g=3asR>

INDPRO <https://fred.stlouisfed.org/graph/?g=3atC>

UNRATE <https://fred.stlouisfed.org/series/UNRATE>

(2) Sensitivität: Der Prozentsatz der tatsächlichen Ereignisse, die der Indikator als positiv identifiziert.

Wie die Tabelle oben zeigt, weist die Arbeitslosenquote (UNRATE) eine sehr starke Rezessionsempfindlichkeit auf, viel stärker als jeder andere Indikator.

Hinweis: Die Signale des Handelssystems Unrate können auch als Rezessionsindikator eingesetzt werden.

Verwenden sie wegen des Zeitverzugs die Ergebnisse des vorherigen Monats für das Signal Unrate >SMA12 Unrate als Rezessionsindikator.

Man kann aber auch alternativ noch gute Ergebnisse mit Indikatoren erzielen, die schwächere Sensitivitäten haben.

Man sollte sie aber zusammenfassen und eine positive Anzeige von einem von ihnen als positive Anzeige für das zusammengefasste Signal behandeln.

Z. B. kann man das reale Wachstum der Einzelhandelsumsätze und das Wachstum der Industrieproduktion zusammenfassen und als einen Indikator verwenden.

Wichtig, auch Fehlsignale können mit dem einfachen Indikator UNRATE (Arbeitslosenrate USA) bei Verwendung als Rezessionsindikator auftreten.

Deshalb habe ich ein Modell mit 15 - 20 Wirtschaftsindikatoren zur Rezessionserkennung.

Das Modell zur Rezessionserkennung sagt: Keine Rezession für USA (Stand 29.07.2022)

6. Zusammenfassung

Handelssysteme sollten robust sein, um unter unterschiedlichen Marktbedingungen effektiv zu bleiben.

Vor allem die Verwendung einer übermäßigen Anzahl von Parametern kann zu einer Überanpassung führen.

Ein überangepasstes Modell weist im Allgemeinen eine schlechte Vorhersageleistung auf, da es geringfügige Schwankungen in den Daten übertreiben kann.

Eine Kombination von Rezessionssignalen mit Handelssystemen bringt zusätzlichen Mehrwert.

Versuchen Sie niemals, die Daten mit dem Handelssystem abzugleichen.

Wenn die Daten der Theorie des Handelssystems widersprechen, ist es an der Zeit, das Handelssystem aufzugeben oder das Handelssystem an die Daten anzupassen.

Nachfolgend die Wirkung des Ereignisses Covid-19 Pandemie (März 2020):

Plötzlich zeigten die Indikatoren meiner Datenbank nicht plausible Ergebnisse an.

Die Wirkung des Ereignisses Covid-19 Pandemie war so, als wenn jemand einen Schraubenschlüssel in eine rotierende Maschine geworfen hat, mit dem Ergebnis dass 80% meiner bisherigen Indikatoren keine Aussagekraft mehr hatten.

Also nicht versuchen Daten zu ignorieren, die nicht zu den Daten passen.

7. Meine persönliche Meinung – Zwei wichtige Punkte

a) Die Ängste des Anlegers

Angst ist ein schlechtes Rezept für Finanzmärkte.

Das emotionale Dilemma des Anlegers kann man in zwei Sätzen beschreiben:

Verlust-Angst (Verlustaversion) verhindert vernünftiges Anlegen

Verpass-Angst, die Angst vor der falschen Entscheidung bzw. etwas zu verpassen

Dilemma: Situation, in der man gezwungen ist, sich zwischen zwei gleichermaßen [unangenehmen] Dingen zu entscheiden.

b) Wie sieht die Zukunft aus?

Die Finanzmärkte sind viel zu komplex, um auf diese Frage eine Antwort zu erhalten.

Deshalb sollte man Regeln haben mit dem Umgang der Ungewissheit.

Je weniger was wir als Anleger wissen können über das Geschehen in der Welt, umso wichtiger sind die Signale (z.B. Signale von Handelssystemen), die der Markt, in den man investiert, selber generiert.